

Künstler in heimischen Bächen Umělci z našich potoků

Schon seit Mitte des 19. Jahrhunderts sind unsere Flussperlmuscheln Kunstobjekte. Sie sind aber auch Künstler, die Perlen und Perlmutter produzieren. Und sie sind Lebenskünstler und Überlebenskünstler.



Im Wellental des Lebens

Sind es Wunschbilder oder Zerrbilder von Wunschträumen? Die Aufzucht und Auswilderung junger Perlmuscheln ist ein langwieriges Unterfangen und ein anspruchsvolles Projekt. Bestimmt ist es eines der schwierigsten im internationalen Arten- und Biotopschutz. Da tut es allen Sinnen gut, einmal mehr positive und ausdrucksstarke Bilder zu betrachten – und dass auf eine ganz andere Art, als wir es sonst gewohnt sind ...



Künstler in heimischen Bächen

Umělci z našich potoků

Am Lehrstuhl für Umweltchemie und Ökotoxikologie der Universität Bayreuth werden seit Jahren unter der Federführung von Professor Dr. Hartmut Frank Untersuchungen zu den möglichen Ursachen des Rückganges der Perlmuscheln durchgeführt.



Falschfarben

Perlmuscheln haben keinen Kopf, aber bemerkenswerte Sinnesorgane. Sie reagieren auf leichte Erschütterungen und können kurzzeitig ihre Einströmöffnung schließen, wenn der Geschmack des Wassers auf eine schlechte Qualität hinweist. Auch auf Lichtreize reagieren sie, obwohl sie keine Augen haben ... Vielleicht sind es wir Menschen, die unsere Umwelt in einem falschen Licht sehen?

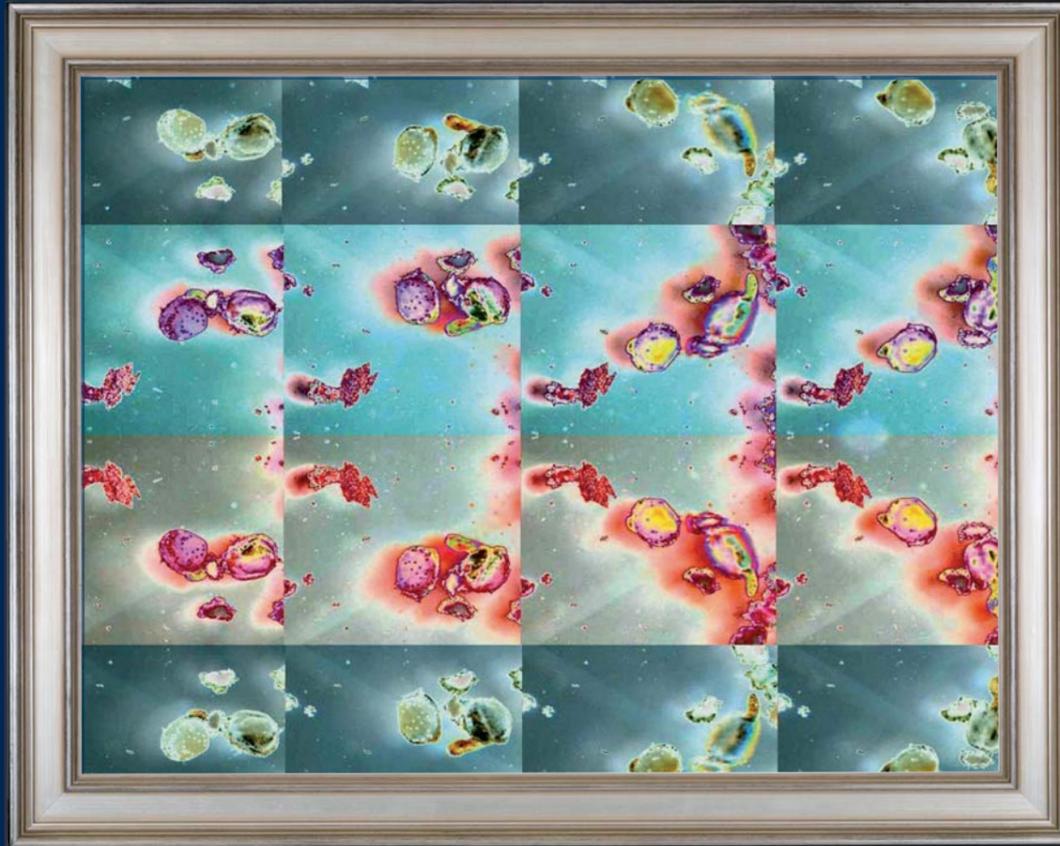


M22

Künstler in heimischen Bächen

Umělci z našich potoků

Im Rahmen dieser wissenschaftlicher Studien an der Universität Bayreuth kam es auch zur kreativen Auseinandersetzung mit den Flussperlmuscheln. In einem künstlerischen Prozess sind die hier gezeigten Bilder entstanden.

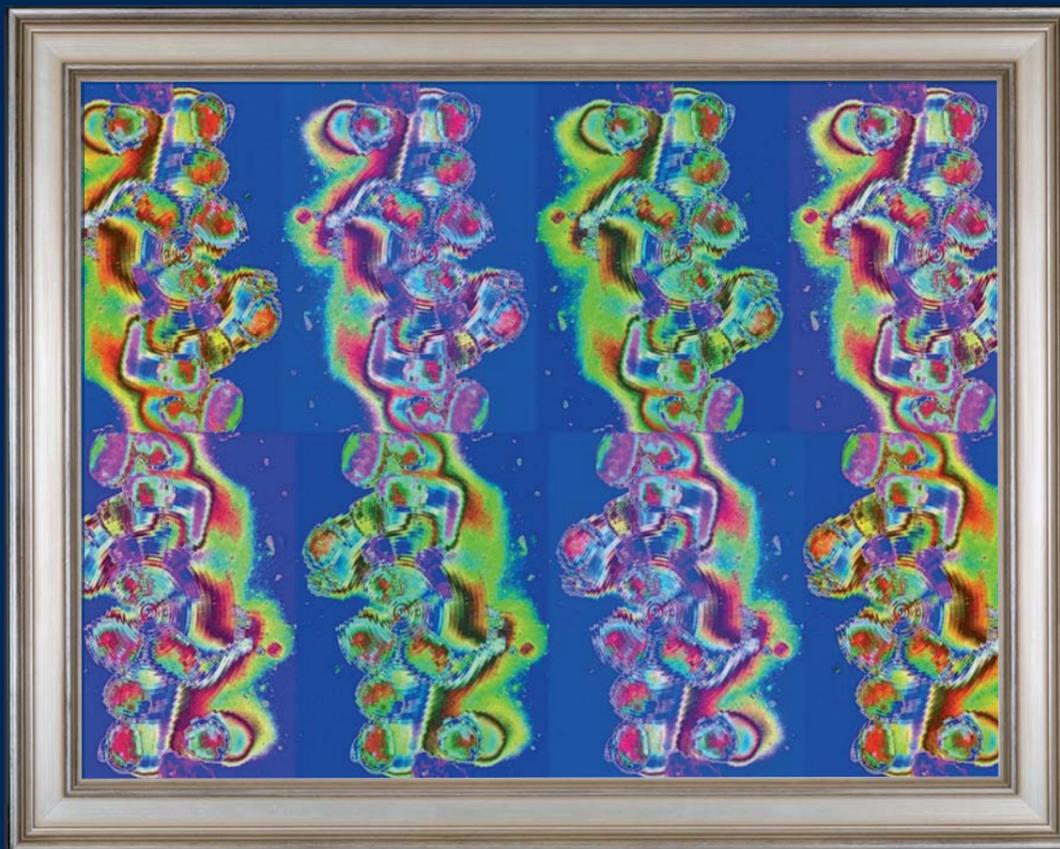


Immer in Bewegung

Es sind besonders die ganz kleinen Jungmuscheln, die Biologen faszinieren. Da man sie im natürlichen Gewässer nicht beobachten kann, liefern die während der Nachzucht betriebenen Studien wertvolle Einblicke in ihre spezielle Ökologie. In der Nahrungssuspension können wir ihre Spuren verfolgen, werden ihre Kulturgefäße belüftet, verdoppeln sie ihre Bewegungsaktivitäten. Einjährige Tiere kriechen hin und wieder an den Seitenrändern dieser Gefäße Richtung Deckel, hin zum Licht.



Die Bilder verstehen sich als Anregung, einem interessanten und vom Aussterben bedrohten Tier, das unscheinbar im Bett einiger Gebirgsbäche lebt, Aufmerksamkeit und Interesse zu widmen.



Blaue Windmühlen

Sind es Regentropfen, die ins Wasser abtauchen und zahlreiche Kreise hinterlassen oder alte Schallplatten, auf denen sich die Discotichter spiegeln? Nein, es sind kleine Muschelfüße, die in ihrem eigenen Takt stampfen. Wie kleine Mühlräder versetzen sie das blaue Wasser in konzentrische Schwingungen ...

